

Gründerreport der IHK Saarland für die Jahre 2015 - 2019

Positive Entwicklung – Zum Ausruhen bleibt jedoch keine Zeit

Ergebnisse im Überblick:

- Wie bereits im Vorjahr ist im Jahr 2019 im Saarland die Zahl der gewerblichen Existenzgründungen erneut gestiegen. 2.685 Gründer haben den Sprung in eine hauptberufliche Selbstständigkeit gewagt, 98 mehr als im Vorjahr (+ 3,8 Prozent).
- Bundesweit ist im selben Zeitraum die Zahl der Existenzgründungen um 1,6 Prozent gesunken.
- Bei Gründungen von "Kleingewerbetreibenden" gab es ein deutliches Plus von 7,7 Prozent, die Betriebsgründungen von Hauptniederlassungen blieben nahezu auf Vorjahresniveau.
- Die IHK hat in ihrem Gründerzentrum 555 Interessenten zu Fragen der Existenzgründung und Unternehmensnachfolge beraten – 20 Prozent mehr als 2018.
- 260 Gründer aus der Arbeitslosigkeit wurden 2019 mit einem Gründungszuschuss gefördert (Vorjahr 280). Dennoch nahm die Zahl der von der IHK Saarland abgegebenen Stellungnahmen zu diesem Förderinstrument zu (52 gegenüber 39 im Vorjahr).
- Laut IHK-Gründerreport ist auch die Zahl der Gründungen durch Unternehmensnachfolge leicht rückläufig: 305 Gründer entschieden sich 2019 für diese Form der Existenzgründung – 5 weniger als im Jahr zuvor.
- Die Zahl der Liquidationen überstieg auch 2019 und damit im 10. Jahr in Folge die Zahl der Existenzgründungen – damit bleibt der Gründungssaldo im negativen Bereich.
- Wie schon im Vorjahr ist der Gründungssaldo für die wirtschaftlich besonders relevanten Gründungen von "Hauptniederlassungen" positiv: 963 Neugründungen stehen hier 764 Betriebsaufgaben gegenüber.
- Ein Blick in die Branchen zeigt, dass für den Bereich „Handel; Instandhaltung und Reparatur von KfZ“ besonders viel Bewegung zu verzeichnen ist: Hier gab es 597 Neugründungen bei 729 Liquidationen. Im Baugewerbe konnte wieder ein positiver Gründungssaldo verzeichnet werden (+16).
- Nebenerwerbsgründungen werden nach der Systematik des Instituts für Mittelstandsforschung IfM nicht als Existenzgründungen gezählt werden, nehmen sie doch eine wichtige Funktion für das Gründungsgeschehen wahr. Im Saarland gab es vergangenes Jahr 2.828 Nebenerwerbsgründungen, was einem Anteil von 40,8 Prozent an allen Gewerbeanmeldungen entspricht.

Vorgehensweise

Der vorliegende Gründerreport der IHK Saarland beruht auf der Gewerbeanzeigenstatistik des statistischen Bundesamtes sowie des statistischen Amtes des Saarlandes. Gemäß § 14 der GewO muss jeder, der ein Gewerbe ausüben oder die Ausübung eines Gewerbes beenden möchte, dies bei der zuständigen Behörde anzeigen. Ausgenommen hiervon sind u.a. Tätigkeiten in den Freien Berufen sowie Betriebe mit reiner Urproduktion (z.B. Land- und Forstwirtschaft). Die Gewerbeanzeigenstatistik kann folglich nie den gesamten Umfang aller Existenzgründungen und Liquidationen abbilden, sondern bezieht sich vornehmlich auf die Bereiche Industrie, Handel, Dienstleistungen und Handwerk.

Unabhängig davon ist eine ausschließliche Betrachtung der Gewerbean- und -abmeldungen per se nicht aussagekräftig, da in der Gewerbeanzeigenstatistik auch nicht gründungs- bzw. liquidationsrelevante Fälle erfasst werden. Hierzu zählen beispielsweise Standortverlagerungen, Wechsel der Rechtsform oder Nebenerwerbsgründungen. Aber auch "unechte" Gründungen, etwa Gewerbeanmeldungen, die nur vor dem Hintergrund getätigt werden, günstige Einkaufskonditionen für den Privatbereich zu erhalten ("Metroschein"), fallen hierunter.¹

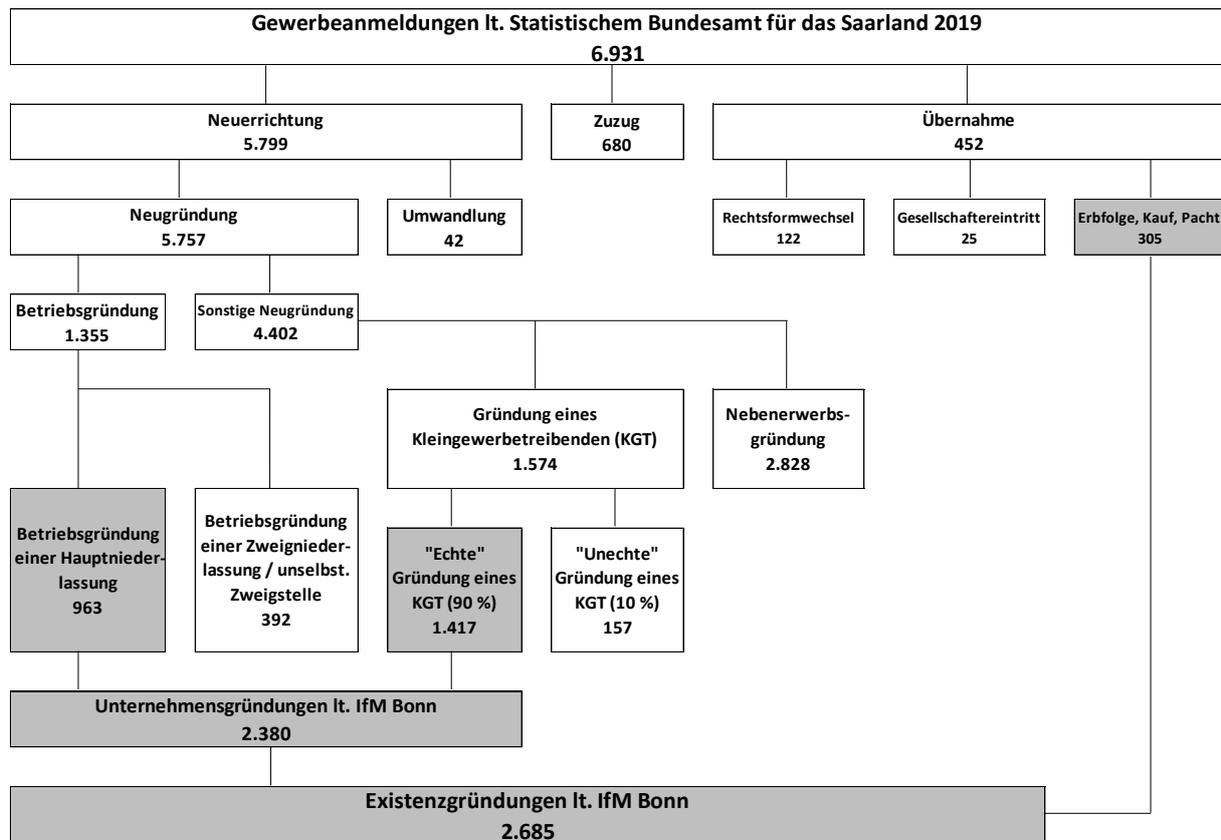
Um dem gerecht zu werden, legen wir in den nachfolgenden Ausführungen die Systematik des Institutes für Mittelstandsforschung Bonn (IfM Bonn) zugrunde.² Abbildung 1 verdeutlicht die Ermittlung der Unternehmens- und Existenzgründungen für das Saarland im Jahr 2019.³

¹ Vgl.: Berechnungsmethode der Gründungs- und Liquidationsstatistik des IfM Bonn, IfM Bonn, im April 2011

² Vgl. (auch zu den nachfolgenden Ausführungen): Berechnungsmethode der Gründungs- und Liquidationsstatistik des IfM Bonn, IfM Bonn, im April 2011

³ Gemäß Schätzung des IfM Bonn beträgt der Anteil der "unechten" Gründungen durch Kleingewerbetreibende 10 %.

Abbildung 1: Zusammenhang zwischen Gewerbeanmeldungen, Unternehmensgründungen und Existenzgründungen



Quelle: in Anlehnung an IfM Bonn

Zu den Unternehmensgründungen zählen 963 Betriebsgründungen von Hauptniederlassungen (wirtschaftlich bedeutsame Betriebsgründungen). Hierunter fallen sämtliche Gründungen von Hauptniederlassungen, die durch eine juristische Person, eine Gesellschaft ohne Rechtspersönlichkeit (Personengesellschaft) oder eine natürliche Person vorgenommen wurden. Bei einer natürlichen Person, die eine Hauptniederlassung anmeldet, ist Voraussetzung, dass sie entweder in das Handelsregister eingetragen ist oder aber eine Handwerkskarte besitzt oder mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigt.⁴ Darüber hinaus zählen 1.417 Betriebsgründungen von Kleingewerbetreibenden (90 % der Fälle) als "echte" Gründungen ebenfalls zu den Unternehmensgründungen.

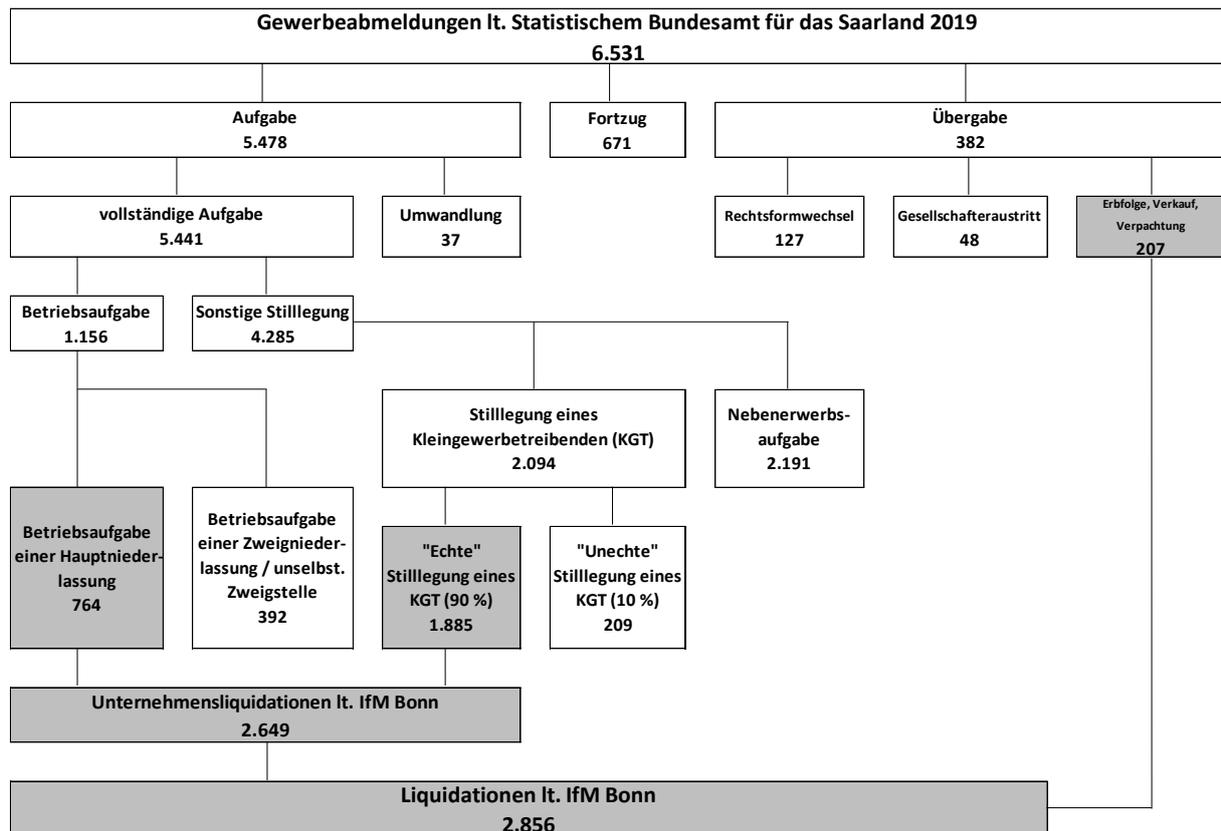
Zu den Existenzgründungen zählen neben den Unternehmensgründungen noch die Übernahmen von Unternehmen durch Erbfolge, Kauf und Pacht. Somit wird deutlich, dass es sich nur noch bei knapp 38,7 % (Vorjahr: 38,4 %) der Gewerbeanmeldungen um eine Existenzgründung gemäß der Berechnungsmethode des IfM Bonn handelt. Erfreulich ist dabei, dass die Zahl der Existenzgründungen wie bereits im Vorjahr wieder gestiegen ist und zwar von 2.587 im Jahr 2018 auf 2.685 im Jahr 2019. Den stärksten Zuwachs erfuhr dabei die Zahl der Gründungen von Kleingewerbetreibenden (von 1.316 in 2018 auf 1.417 in 2019). Über 52 % der Existenzgründungen wur-

⁴ Vgl. Statistisches Bundesamt, Gewerbeanzeigen, Fachserie 2 Reihe 5, Juni 2012, Wiesbaden 2012.

den von Kleingewerbetreibenden vorgenommen. Die Betriebsgründungen von Hauptniederlassungen bewegten sich mit 963 auf ähnlich starkem Niveau wie im Vorjahr (961).

Abbildung 2 verdeutlicht die Ermittlung der Unternehmensliquidationen und Liquidationen für das Saarland im Jahr 2019. Hier gilt die Berechnungsmethode auf Basis der Gewerbeabmeldungen analog.

Abbildung 2: Zusammenhang zwischen Gewerbeabmeldungen, Unternehmensliquidationen und Liquidationen



Quelle: in Anlehnung an IfM Bonn

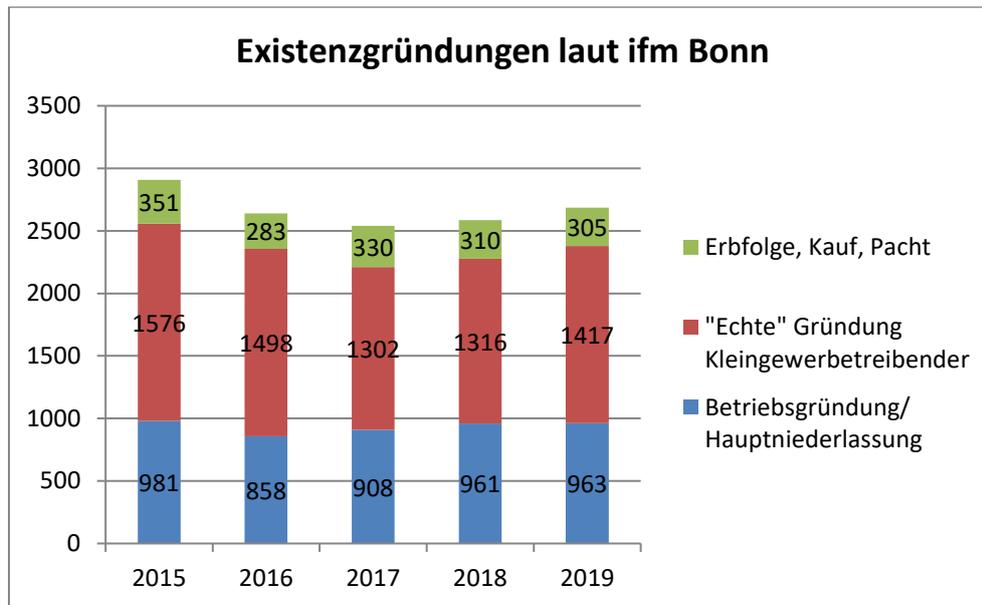
Im Vergleich zum Vorjahr (+220) hat der Saldo aus Gewerbean- und -abmeldungen im Jahr 2019 deutlich zugelegt (+400). Dieser Trend schlägt sich auch bei der Entwicklung des Gründungssaldos (Differenz aus Existenzgründungen und Liquidationen) nieder. Zwar ist dieser auch in 2019 nach wie vor negativ (-171), d.h. die Anzahl der liquidierten Unternehmen überstieg die Anzahl der neu gegründeten Unternehmen, allerdings hat sich die Situation gegenüber dem Vorjahr (-313) deutlich entschärft.

In diesem Zusammenhang muss allerdings beachtet werden, dass es sich bei den Angaben in der Gewerbeanzeige immer nur um eine Momentaufnahme handelt. So kann es beispielsweise durchaus sein, dass ein zunächst als Nebenerwerb angemeldeter Betrieb zu einem späteren Zeitpunkt doch größere wirtschaftliche Aktivitäten entfaltet und dann als Existenzgründung anzusehen wäre.

Erneut mehr Existenzgründungen im Saarland

Während bundesweit 1,6 % weniger Existenzgründungen verzeichnet wurden, hat sich im Saarland der positive Trend des Vorjahres fortgesetzt und die Zahl der Existenzgründungen wieder zugenommen (+3,8 %). Im zurückliegenden Jahr suchten 2.685 (Vorjahr: 2.587) Gründer den Weg in die hauptberufliche Selbstständigkeit (vgl. Abbildung 3).

Abbildung 3: Entwicklung der Existenzgründungen von 2015 bis 2019



Dieser Trend schlägt sich auch in den Beratungsgesprächen zur Existenzgründung und Unternehmensnachfolge bei der IHK Saarland nieder. 555 Gründungswillige ließen sich im Jahr 2019 im Gründerzentrum der IHK Saarland beraten – gegenüber 462 im Vorjahr ein Zuwachs von über 20 %.

Betriebsgründungen von Hauptniederlassungen auf stabilem Niveau

Während bundesweit die Zahl der Betriebsgründungen mit einer größeren wirtschaftlichen Bedeutung (Betriebsgründungen von Hauptniederlassungen) leicht zunahm (1,1 %), blieb ihre Zahl im Saarland mit 963 nahezu auf Vorjahresniveau (961). Ihr Anteil an den Existenzgründungen liegt nun bei 35,9 % (Vorjahr: 37 %).

Gründung von Kleingewerbetreibenden im Aufwind

Die Zahl der der "echten" Gründungen Kleingewerbetreibender hat im Jahr 2019 um 7,8 % deutlich zugenommen. 1.417 solcher Unternehmen wurden im Jahr 2019 gegründet, gegenüber 1.316 im Vorjahr. Ihr Anteil an den gesamten Existenzgründungen stieg auf 52,8 % (Vorjahr: 50,9 %). Die Gründungen im Zuge einer Unternehmensnachfolge (Erbfolge, Kauf, Pacht) waren wie im Vorjahr leicht rückläufig. 305 Gründer (Vorjahr: 310) entschieden sich für diese Form der Existenzgründung.

Mehr Stellungnahmen zum Gründungszuschuss

Trotz gestiegener Existenzgründungszahlen nahm die Zahl der mit dem Gründungszuschuss geförderten Gründungen im vergangenen Jahr sowohl bundesweit (um 4,3 %) als auch saarlandweit (um 7,1 %) ab. 260 Gründerinnen und Gründern im Saarland wurde diese Leistung im Jahr 2019 gewährt (Vorjahr: 280). Entgegen diesem Trend nahm die Zahl der von der IHK Saarland abgegebenen Stellungnahmen zu diesem Förderinstrument zu. 52 Gründungsinteressierte wählten die IHK Saarland als fachkundige Stelle, um ihr Gründungsvorhaben begutachten zu lassen gegenüber 39 im Vorjahr. Somit wählt jeder fünfte Existenzgründer die IHK Saarland als fachkundige Stelle.

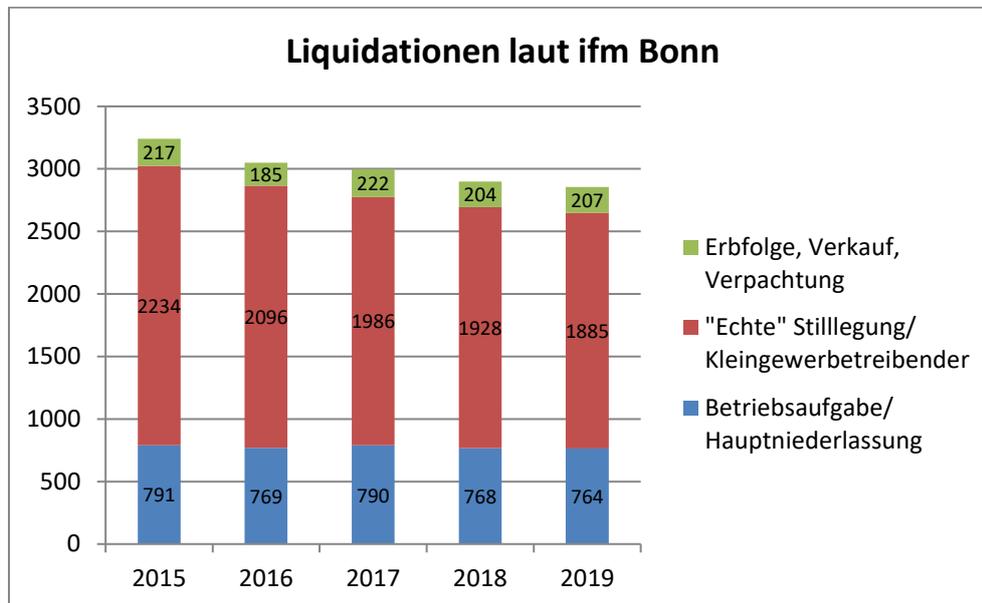
Gründungswerkstatt Saarland stark nachgefragt

Mit der Gründungswerkstatt, www.gruendungswerkstatt-saarland.de, bietet die IHK Saarland seit Beginn des Jahres 2019 Gründungswilligen eine digitale Plattform zur Umsetzung der eigenen Geschäftsidee. Existenzgründer und Jungunternehmen können über das Online-Tool nicht nur Canvas, Business- und Finanzpläne erstellen, sondern diese auch direkt mit externen Beratern, Wirtschaftsprüfern oder der Bank beziehungsweise einem Investor teilen, ohne dass diese sich als Nutzer registrieren müssen. In insgesamt 326 Gründungsprojekten nutzten über 300 Gründungsinteressierte im Jahr 2019 die Gründungswerkstatt, um ihren Business- und Finanzplan zu erstellen. Vor allem bei Vorhaben im Dienstleistungsbereich, im Handel und in der Gastronomie ist das von der IHK Saarland angebotene Tool beliebt. Mehr als zwei Drittel der Projekte stammt aus diesen Branchen.

Liquidationen weiterhin rückläufig

Im Jahr 2019 ist die Zahl der Liquidationen erneut zurückgegangen. Mit 1,5 % (bundesweit 5,3 %) fiel dieser Rückgang niedriger aus als im Vorjahr mit 3,3 % (vgl. Abbildung 4).

Abbildung 4: Entwicklung der Liquidationen von 2015 bis 2019

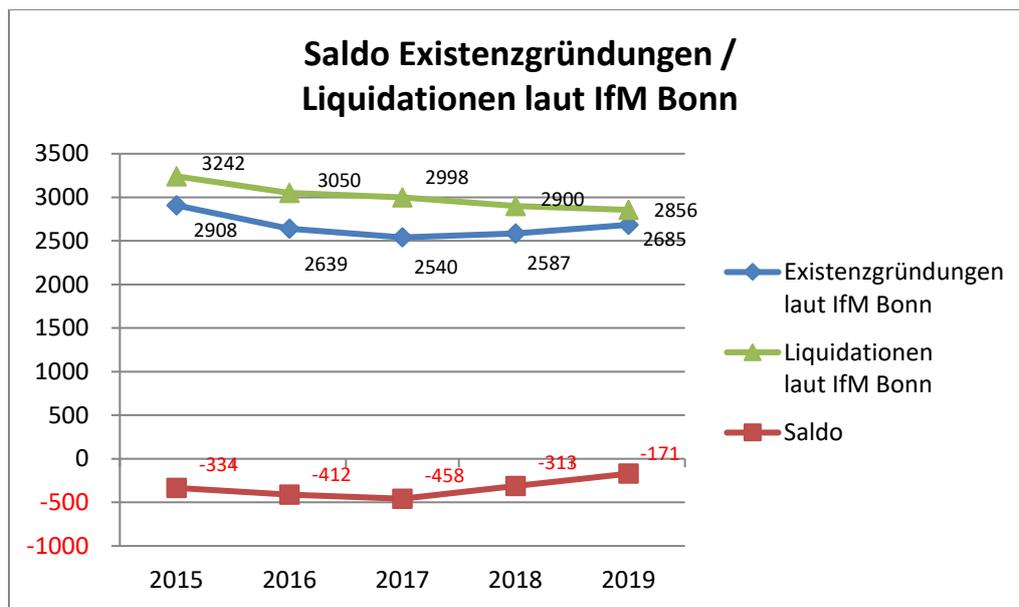


Die Betriebsaufgaben von Hauptniederlassungen bewegten sich mit 764 auf ähnlichem Niveau wie im Vorjahr (768). Absolut betrachtet wurden somit 199 mehr Hauptniederlassungen gegründet als aufgegeben (Vorjahr: 193). Bei den wirtschaftlich bedeutsamen Betriebsgründungen ist somit nach wie vor ein positiver Gründungssaldo zu verzeichnen.

Negativer Gründungssaldo – Ist die Schere bald geschlossen?

Zur Bewertung der Gründungsdynamik dient der Gründungssaldo als Differenz aus der Zahl der Existenzgründungen und der Zahl der Liquidationen. Im Saarland ist seit 2010 ein negativer Gründungssaldo festzustellen, d.h. es sind mehr Unternehmen aus dem Markt ausgeschieden als neu gegründet worden. Auch im Jahr 2019 überstieg die Zahl der Liquidationen die Zahl der Existenzgründungen, allerdings nur noch um 171 (Vorjahr: 313).

Abbildung 5: Entwicklung des Gründungssaldos von 2015 bis 2019



Betrachtet man die hiervon am stärksten betroffenen Branchen, so fanden gemäß der in der Gewerbeanzeigenstatistik verwendeten Klassifikation der Wirtschaftszweige im Zeitraum 2015 bis 2019 die meisten Existenzgründungen und Liquidationen in den Bereichen

- Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz
- Gastgewerbe
- Baugewerbe
- Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung, sonstige Dienstleistungen⁵
- Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

statt. Im Zeitraum 2015 bis 2019 belegten die Branchen Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz bzw. Gastgewerbe sowohl bei den Existenzgründungen als auch bei den Liquidationen Platz 1 bzw. Platz 2 (mit Ausnahme des Jahres 2017, dort standen das Gastgewerbe an erster Stelle und Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz auf Platz 2). Die restlichen o.g. Branchen wechselten sich auf den Plätzen 3 bis 5 untereinander ab.

Die folgenden Abbildungen 6 bis 10 verdeutlichen die Entwicklung der Gründungssaldi in den oben genannten Branchen.

⁵ Die Gewerbeanzeigenstatistik weist die Daten für die Wirtschaftszweige des Abschnitts O (Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung) und S (Erbringung von sonstigen Dienstleistungen) nur in Summe aus. Es ist allerdings davon auszugehen, dass der Bereich der sonstigen Dienstleistungen – hierzu zählen beispielsweise auch Friseur- und Kosmetiksalons - den überwiegenden Anteil ausmacht.

Abbildung 6: Entwicklung des Gründungssaldos in der Branche Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz

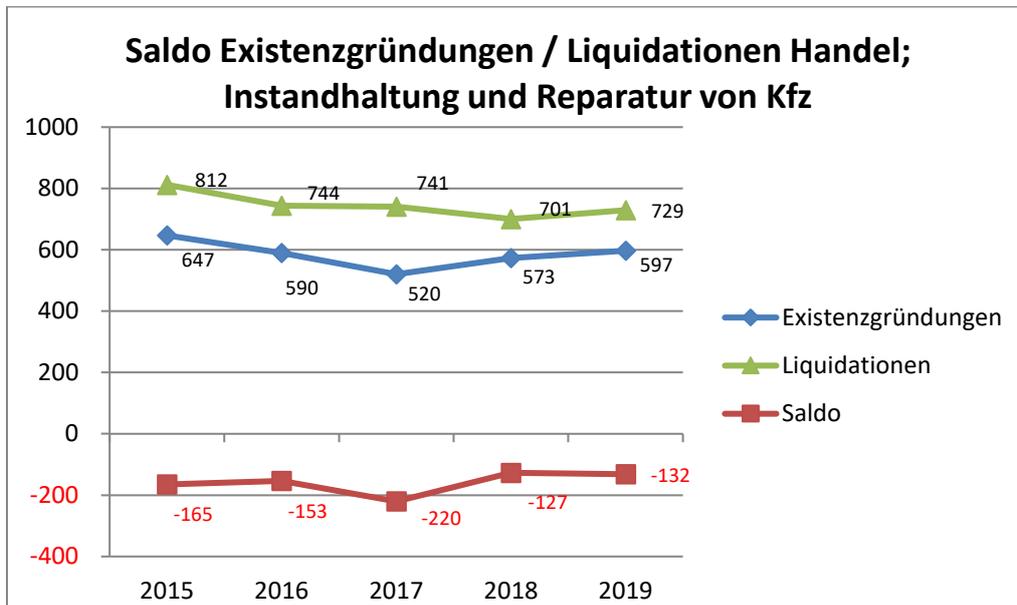


Abbildung 7: Entwicklung des Gründungssaldos im Gastgewerbe

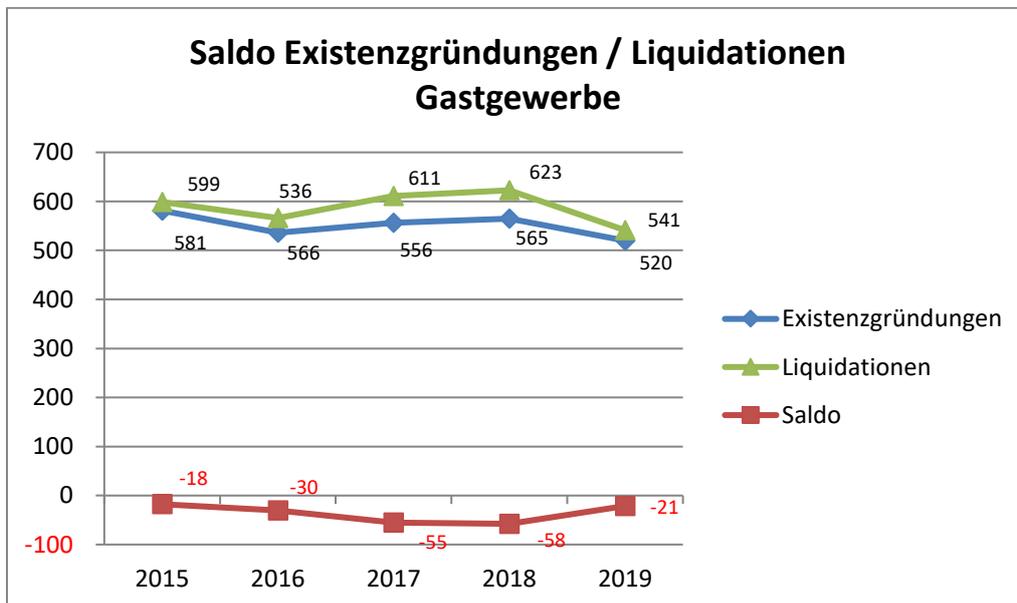


Abbildung 8: Entwicklung des Gründungssaldos im Baugewerbe

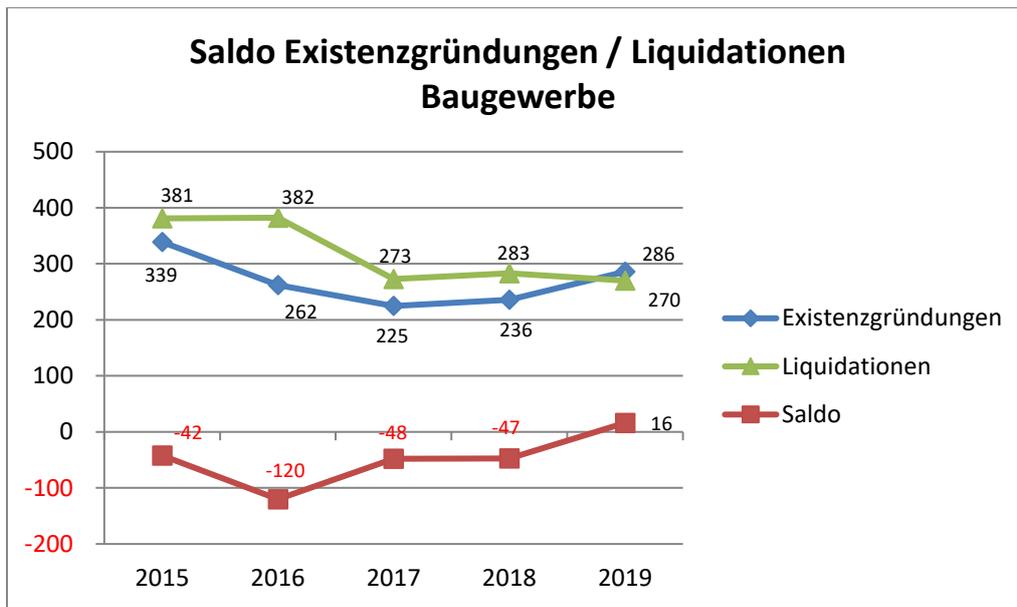


Abbildung 9: Entwicklung des Gründungssaldos bei den sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen

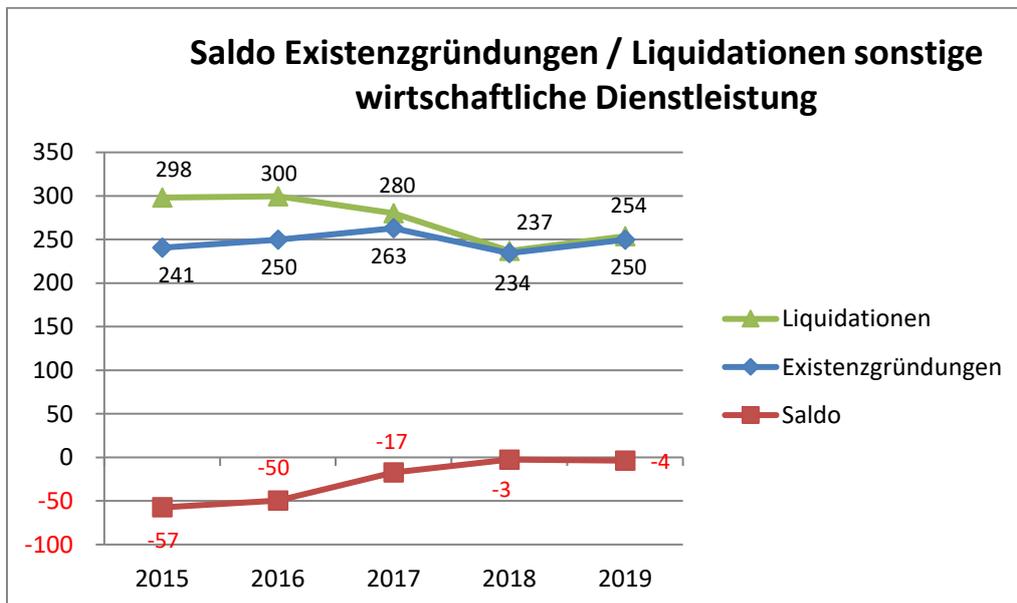
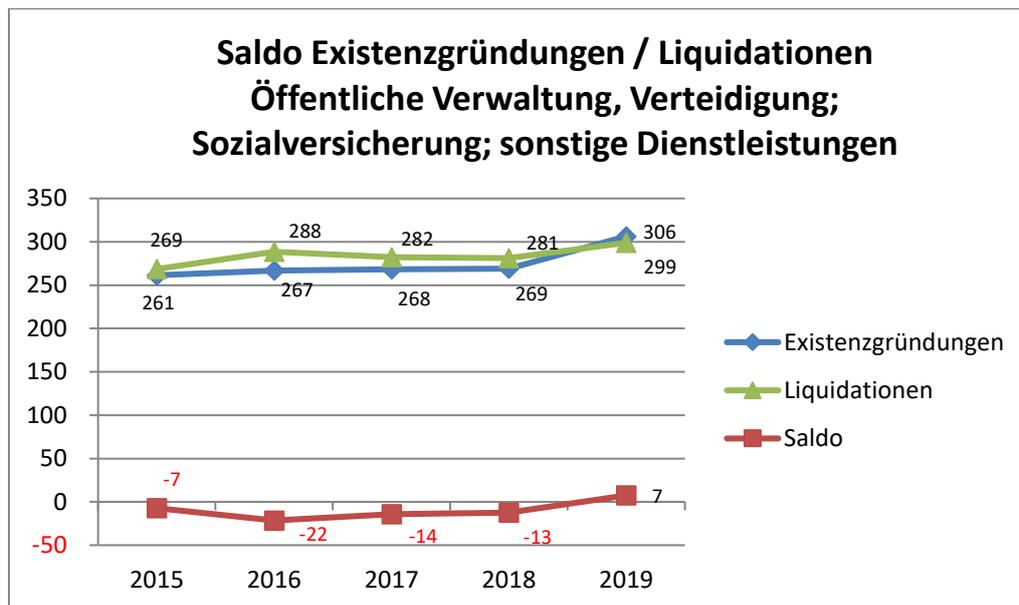


Abbildung 10: Entwicklung des Gründungssaldos im Bereich Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung; sonstige Dienstleistungen

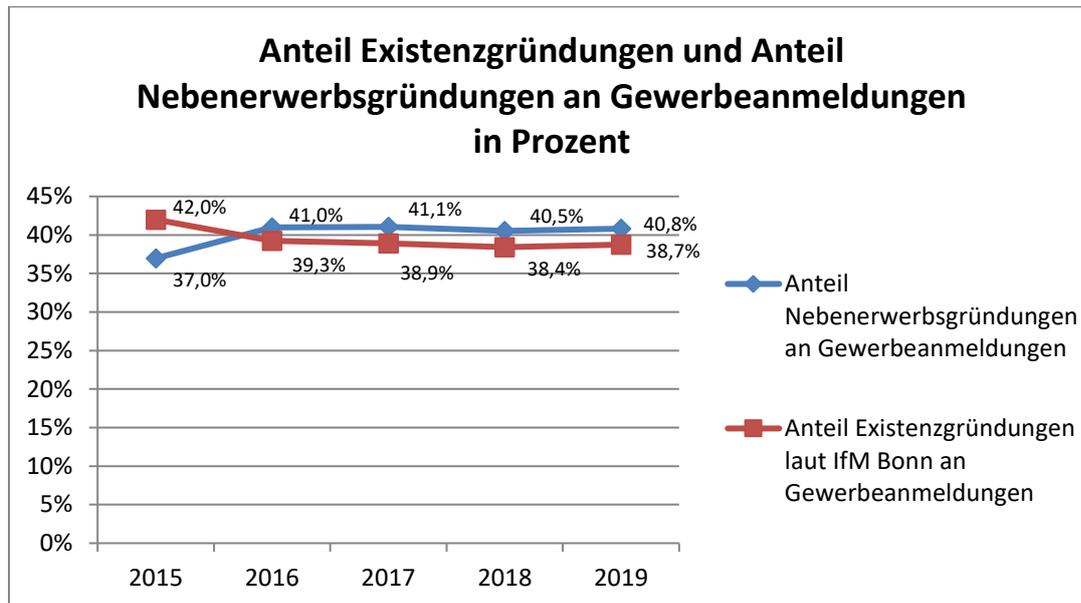


Die stärkste Veränderung beim Gründungssaldo ist in der Branche Baugewerbe zu verzeichnen. Dieser hat sich von -47 auf +16 verbessert. Auch in der Branche Sonstige Dienstleistungen wurden mehr Unternehmen gegründet als liquidiert. Im Gastgewerbe ist der Gründungssaldo zwar noch negativ, hat sich allerdings auch verbessert (von -58 auf -21). In den übrigen Branchen haben sich die Saldi nur geringfügig verändert.

Nebenerwerbsgründungen auf konstantem Niveau

Abbildung 11 vergleicht die prozentualen Anteile der Existenzgründungen an den Gewerbeanmeldungen mit den prozentualen Anteilen der Nebenerwerbsgründungen an den Gewerbeabmeldungen.

Abbildung 11: Anteil Existenzgründungen an Gewerbeanmeldungen und Anteil Nebenerwerbsgründungen an Gewerbeabmeldungen



Wie schon im Vorjahr lag auch im Jahr 2019 der Anteil der Nebenerwerbsgründungen an den Gewerbeanmeldungen über dem Anteil der Existenzgründungen an den Gewerbeanmeldungen. Den höchsten Anteil der Nebenerwerbsgründungen macht mit 30,2 % der Bereich Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz aus, gefolgt vom Dienstleistungssektor, der in den Bereichen "sonstige Dienstleistungen", "sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen" und "freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen" jeweils 8,5 bis 14,7 % der Nebenerwerbsgründungen abdeckt.

Auch wenn die Nebenerwerbsgründungen gemäß der Systematik des IfM Bonn nicht zu den Existenzgründungen gezählt werden, nehmen sie doch eine wichtige Funktion für das Gründungsgeschehen wahr. Ihr hoher Anteil an den Gewerbeanmeldungen zeigt, dass ein Angestelltenverhältnis kein Hinderungsgrund für den Weg in die Selbstständigkeit ist. Laut Berechnungen auf Basis der Daten des Mannheimer Gründungspanels kann sogar davon ausgegangen werden, dass es sich bei vielen Gründungen im Nebenerwerb um eine gezielte Markteintrittsstrategie handelt.⁶ Desweiteren ist der Anteil sogenannter Chancengründungen bei den Nebenerwerbsunternehmern relativ hoch. Diese werden mit dem Ziel gegründet, eine konkrete Geschäfts- oder Produktidee zu verwirklichen. Insbesondere trifft dies auf Wissenschaftlergründungen zu. Bei mehr als der Hälfte der Nebenerwerbsgründungen mit wissenschaftlichem Hintergrund steht die Verfolgung einer konkreten Geschäftsidee im Vordergrund.⁷

⁶ Vgl. JUNGE Unternehmen (Nr. 4 März 2016), ZEW, Creditreform, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2016; Verband der Vereine Creditreform, Neuss, 2016, S. 3.

⁷ Vgl. JUNGE Unternehmen (Nr. 4 März 2016), ZEW, Creditreform, Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2016; Verband der Vereine Creditreform, Neuss, 2016, S. 5.